

N^o. 11.

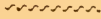
Entomologische

1876.

Nachrichten.

Herausgegeben

vom Gymn.-L. Dr. F. Katter.



Putbus, den 1. November.

Jeden 1. des Monats erscheint ein Heft. Abonnement jährlich 4 Mark pränumerando. Zu beziehen durch die Expedition (franco unter Kreuzband), die Post oder den Buchhandel. Tausch- und Kaufgesuche der Abonnenten gratis. Insertionsgebühr 25 Pfennig die Zeile oder deren Raum.

Das Studium der Hymenopteren,

Winke für Anfänger in diesem Zweige der Entomologie,
von Dr. Kriechbaumer in München.

X.

Die Lücken, welche die angeführten Schriften bei den einzelnen Bienengattungen ließen, indem darin mehrere erst später entdeckte Arten fehlen oder die beschriebenen nicht scharf genug von einander abgegrenzt und charakterisirt waren, wurden nun durch eine Reihe monographischer Arbeiten oder kleinerer Aufsätze wenigstens theilweise ausgefüllt, von denen hier die wichtigeren kurz erwähnt werden sollen.

Die eigentlichen Hummeln (*Bombus*) erhielten eine wesentliche Bereicherung durch eine Anzahl von Gerstäcker beschriebener alpiner Arten (*Stettiner ent. Zeit.* 1869 p. 315 u. f.), von denen ich *mastrucatus*, *mesomelas*, *montanus* und *mucidus* bereits selbst als vermuthlich noch unbeschriebene Arten in meiner Sammlung unterschieden hatte, *mendax* auch sofort als gute selbstständige Art anerkannte, während ich mich noch nicht überzeugen kann, daß *martes* Gerst. von *Scrimshiranus* Kby., und *opulentus* Gerst. von *hypnorum* L. spezifisch verschieden sei, und *Proteus* Gerst. nun wohl ziemlich allgemein als eine (und zwar in Süd-Deutschland die gewöhnliche) Form von *Soröensis* F. anerkannt ist. „Nachträgliches über *Bombus*“ von demselben Verfasser (*l. c.* 1872 p. 282) enthält außer weiteren Bemerkungen über die genannten Arten die Beschreibung des *B. verticosus*, einer neuen Art aus dem südöstlichen Europa. Ueber *B. fragrans*, *distinctus*, *mesomelas*, *equestris*, sowie über *montanus* Lep. und *montanus* Gerst. habe ich meine Ansichten in derselben Zeitschrift

(1873 p. 335 u. f.) ausgesprochen¹⁾. Beachtenswerth ist auch, was Gribodo in seinen „Contribuzioni alla Fauna imenotterologica Italiana“ (im Bullettino Entomologico. Anno V.) über *B. Ligusticus* bemerkt hat, wonach kaum mehr zu zweifeln wäre, daß selber als eine südliche Form des ♀ von *B. ruderatus* F. zu betrachten sei²⁾.

Die europäischen Schmarotzermummeln (*Psithyrus* Lep., *Apathu* Newm.) versuchte ich in meinen Beiträgen zur Kenntniß deutscher Bienen I. (*Linnaea* Entom. IX. 1854 p. 170 zc.) nach ihren Arten und Varietäten festzustellen und besonders durch plastische Merkmale möglichst scharf abzugrängen. Dazu dienten die auf einer Tafel abgebildeten eigenthümlichen leistenartigen Bildungen auf der Unterseite der Hinterleibsspitze der ♀ und die Haltzangen am Geschlechtsapparate der ♂. Die von älteren Autoren unter verschiedenen Namen als besondere Arten aufgeführten ziemlich zahlreichen Formen schmolzen auf nur 6 bestimmt unterschiedene Arten zusammen, denen ich auch bis heute keine siebente sicher verschiedene Art beizufügen wüßte³⁾.

Die europäischen Arten der Gattungen *Xylocopa* und *Nomia* haben ebenfalls durch Gerstäcker in der Stettiner ent. Zeitung (1872 p. 269—282 und 298—308) eine gründliche Verarbeitung erfahren.

Eine 112 Seiten starke „Monographie iconographique du genre *Anthophora*“ von Dr. Douvrs ist 1869 in Amiens erschie-

1) Meine damals p. 337 ausgesprochene Ansicht, daß *B. equestris* Drewson und Schiödte eine Varietät von *sylvarum* sei, habe ich später als irrig erkannt und muß selbe vielmehr für eine davon spezifisch verschiedene Art erklären, welche Thomson *B. arenicola* genannt hat, da der ältere *B. equestris* F. eine andere, aber immer noch unenträthselte Art ist.

2) Daß jedoch im Süden nicht ausschließlich diese Form vorkommt, ersehe ich aus einigen mit den unsern ganz übereinstimmend gefärbten ♀, welche Herr Dr. Kranz in Sicilien gefangen und nebst andern hübschen Hymenopteren der hiesigen Staatssammlung geschenkt hat.

3) Ich habe zwar später in meinen Hymenopt. Beiträgen (Verh. des zool.-bot. Vereins in Wien 1870 p. 159) eine solche als *Ps. lugubris* beschrieben, allein die seither gemachten Erfahrungen, wie weitgehend bei den Hummeln oft Farbenänderungen sind, besonders die durch alle möglichen Zwischenformen sicher gerichtete Vereinigung des *B. Latreilleus* und *Tunstallanus* Kby. mit *subterraneus* L., machen es mir gar nicht so unwahrscheinlich, daß jener *Ps. lugubris* mit *saltuum* zu verbinden ist, mit dem er in der oben erwähnten Hinterleibsbildung, sowie in dem feinen, aber doch deutlichen, an der Basis abgekürzten Längskiel auf dem obern Endsegment, den ich bei beiden Arten früher nicht beachtet hatte, den ich aber für ein sehr wichtiges Merkmal ansehe, übereinstimmt. Ob nun das später (l. c. 1873 p. 65) als höchst wahrscheinlich dazu gehörig beschriebene ♂ wirklich dazu gehört, wird mir dadurch wieder weniger wahrscheinlich, ich kann aber wider eine wiederholte Prüfung desselben nicht vornehmen, da ich das einzige Exemplar zurückgeben mußte. *Ps. lissonurus* Thms. ist mir noch nicht hinlänglich bekannt.

nen. Selbe enthält die 3 Gattungen (nach obigem Titel richtiger Untergattungen) Habropoda mit 3, Anthophora mit 115 und Saropoda mit 6 (und 3 dem Autor in natura unbekanntem) Arten, nebst 3 Tafeln mit Abbildungen von 9 Gattungs-Repräsentanten, davon 3 in beiden Geschlechtern. Der Gattung Anthophora geht (p. 36—56) eine Clavis analytica, für ♀ und ♂ gesondert, voraus. Druck und Ausflattung sind sehr schön. Leider läßt sich aber über die Arbeit selbst, an der auch Dr. Sichel sich betheiligte, nicht ein gleich günstiges Urtheil fällen. Von den oft sehr mangelhaften Diagnosen abgesehen, die wenigstens durch genauere Beschreibungen ergänzt werden, wimmelt es nämlich darin von Druckfehlern und unrichtigen Citaten, und wenn ich von den mir näher bekannten Arten auf die übrigen schließen darf, würde sich eine ziemliche Anzahl von Unrichtigkeiten in Folge mangelhafter Kenntniß und Unterscheidung der Arten herausstellen¹⁾.

Eine Bearbeitung der schweizerischen Arten der Gattung Andrena hat Dr. L. Imhoff im zweiten Bande der Mittheilungen der Schweiz. ent. Gesellsch., p. 33—74 geliefert, worin 37 Arten in guten und nicht zu weitläufigen Diagnosen und Beschreibungen abgehandelt und zuletzt auch noch in eine analytische Tabelle gebracht sind. Eine genauere Erforschung der Schweiz und ein sorgfältiges Studium der einander sehr ähnlichen und daher leicht zu verwechselnden Arten²⁾ wird jene Zahl sicher noch etwas erhöhen.

Ueber *Osmia*, *Megachile* und *Chalicodoma* sind besonders wieder Gerstäcker's Aufsätze in der Stettiner ent. Zeit. 1869 (p. 329 b. 367) zu berücksichtigen, ebenso die denselben bereits vorausgegangenen über mehrere parasitische Bienengattungen (*Psites*, *Phileremus*, *Biaestes*, *Phiarus*, *Euglages*, *Ammobates*, *Epeolus*, *Epeoloides*, *Dioxys*, *Coelioxys* und die beiden nur exotische Arten enthaltenden Gattungen *Omachthes* und *Rhathymus*), sowie über die Gattung *Ceratina* (ibid. p. 139—184). Dazu hat Schenk im nächsten Jahrg. derselben Zeitung (p. 104—107) Bemerkun-

1) Wenn der Verfasser z. B. (p. 63) *A. nidulans* F. und *garrula* Rossi, die beide als Synonyma von *A. 4-fasciata* angeführt sind, nicht zu unterscheiden vermochte, was mag er da nicht unter den 10 folgenden Varietäten alles zusammengeworfen haben? Wenn er ferner (p. 145 und 146) *A. borealis* Moraw. mit *A. 4-maculata* zu einer Art vereinigt, so hat er erstere sicher nicht gekannt. Die Beschreibung des ♂ von *A. retusa* L. (p. 173—4) enthält Merkmale, welche auf dasselbe nicht passen und auf eine Verwechslung oder Vermengung mit einer andern Art schließen lassen.

2) Die Verbindung von *A. variaris* und *helvola* zu einer Art ist z. B. ganz entschieden unrichtig.

gen veröffentlicht, auf welche Verstäcker im Jahrg. 1872 (p. 293 u. f.) replizirte¹⁾).

Eine Bearbeitung der schweizerischen Anthidien hat Walter-Schmid in den Mittheil. d. Schweiz. ent. Ges. Vol. III. p. 448 b. 475 geliefert, wozu eine kleine Verichtigung in Vol. IV. p. 199 enthalten ist.

(Schluß folgt.)

Hydrophilus piceus und *aterrimus*. — Im An-
schluß an die Verichtigung der Beschreibung des *Hydrophilus*
piceus L. und *H. aterrimus* Eschsch. vom Herrn Professor
Dr. Doebner in Nr. 9 erlaube ich mir auf zwei Varietäten
aufmerksam zu machen, die von mir in den Gräben von
Sanssouci aufgefunden sind.

Beide Varietäten gehören zu *piceus*, da sie die zwei durch-
greifenden Erkennungs-Merkmale: dachförmig gefielte Bauchringe
und beim Männchen tiefe Aushöhlung des Mittelbruststiels, die
den Vorderrand nicht erreicht, besitzen.

Die erste Varietät zeigt nicht die Farbe der Stammform,
ein grünliches Schwarz, pechschwarz, sondern ein reines nicht sehr
glänzendes Schwarz, das noch tiefer wie das von *aterrimus* er-
scheint. Von oben gesehen, würde man diese Varietät für sehr
große Stücke von *aterrimus* halten, vergleicht man aber die Stücke
genauer damit, so findet man, daß das Schwarz sich durch ge-
ringeren Glanz und größere Tiefe auszeichnet. Die Größe
der Geschlechter weicht nicht von der der Stammform ab.

Diese Varietät kommt im Ganzen spärlich vor, doch habe
ich im Laufe der Jahre mehrere Männchen und Weibchen ge-
fangen. Ich möchte mir erlauben, dieselbe als *Hydroph. piceus*
var. *niger* zu bezeichnen.

Die zweite Varietät, welche bis jetzt nur in einem Exemplare,
Männchen, gefunden wurde, hat gleichfalls die tiefschwarze Färbung
der ersten Varietät, zeigt aber eine, bei Wasserkäfern gewiß merk-
würdige Abweichung in der Behaarung, es sind nämlich die
Schenkelanhänge der Vorderhüften mit langen Zotten dicht be-
deckt, so daß die Umrisse der Anhänge unter den Zotten fast ganz
verloren gehen. Ebenso ragen zwischen den Gliedern der Fühler-
keule lange Zotten hervor.

G. E i c h l e r,

Königl. Obergärtner u. Lehrer in Sanssouci.

1) Manche in diesen Bemerkungen berührte Punkte bedürfen wohl noch
einer genaueren Prüfung; während ich mich aber bezüglich des *Bombus*
martes und *Proteus* in Uebereinstimmung mit Schenck befinde, muß ich mich
gegen eine Vereinigung der *Andrena helvola* und *varians* (wie bereits oben be-
merkt), sowie gegen eine solche der *Osmia caementaria* und *adunca* ent-
schieden aussprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: [Das Studium der Hymenopteren, Winke für Anfänger in diesem Zweige der Entomologie X 165-168](#)